

MÜNSTERANER FRAGEBOGEN ZUR EVALUATION - ZUSATZMODUL HAUSAUFGABEN (MFE-ZHA)

INSTRUMENT

INSTRUKTION

Die hier dokumentierte Itembatterie zur Bewertung von Basistexten als Zusatzmodul des „Münsteraner Fragebogen zur Evaluation“ wird ohne eigene Instruktion präsentiert. Allgemeine Informationen zur Befragung erfolgen beim erstmaligen Zugriff auf das System (Verwendung der Daten, technische Voraussetzungen, u. ä. siehe Appendix A). Dabei werden auch demografische Merkmale (siehe Appendix A) der Teilnehmer erfragt. Üblicherweise wird die Itembatterie als Zusatzmodul direkt nach der Darbietung des Basismoduls zur Evaluation von Seminaren (MFE-Sr; Thielsch & Hirschfeld, 2010a) und Vorlesungen (MFE-Vr; Thielsch & Hirschfeld, 2010b) vorgegeben. Das Zusatzmodul trägt das Kürzel „MFE-ZHa“.

ITEMS

1. Die Hausaufgaben waren zu umfangreich.
2. Die Hausaufgaben haben mein Verständnis der Inhalte vertieft.
3. Die Aufgabenstellung der Hausaufgaben war verständlich.
4. Die Hausaufgaben haben mich überfordert.
5. Die Hausaufgaben wurden ausreichend nachbesprochen.

ANTWORTVORGABEN

Antwortvorgaben: 7-stufiges Antwortformat mit den Benennungen

1 = „stimme gar nicht zu“, 2 = „stimme nicht zu“, 3 = „stimme eher nicht zu“, 4 = „neutral“, 5 = „stimme eher zu“, 6 = „stimme zu“ und 7 = „stimme vollkommen zu“. Außerdem gibt es die Möglichkeit anzugeben, dass die Frage „nicht sinnvoll beantwortbar“ ist.

THEORETISCHER HINTERGRUND

Die Evaluation der Lehre ist ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung an Hochschulen. Nach Rindermann (1996) kann sie in verschiedenen Bereichen Verbesserungen initiieren: So kann sie die Lehrqualifikation der Lehrenden verbessern, Stärken und Schwächen auf Veranstaltungs-, Fach-, oder Universitätsebene aufdecken, Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden unterstützen, die Mittelvergabe steuern und Weiterbildungsmaßnahmen veranlassen. Seit dem Wintersemester 2000/1 werden im Fach Psychologie an der Universität Münster strukturierte Evaluationsfragebögen eingesetzt. Seit dem Wintersemester 2003/4 wird die Lehrevaluation über eine webbasierte Darbietungsplattform online durchgeführt (Haaser, Thielsch & Moeck, 2007). Vorteile dieser Online-Erhebungsform sind große Zeitersparnisse bei Erhebung, Auswertung und Präsentation der Daten (vgl. z. B. Göritz, Soucek & Bacher, 2005, Haaser, Thielsch & Moeck, 2007). Außerdem konnte durch sie die Anzahl fehlender Werte durch entsprechend programmierte Rückmeldungen deutlich reduziert und das Feedback für Dozenten durch frei wählbare Vergleichsveranstaltungen wesentlich verbessert werden. Seit 2003 können zudem Zusatzmodule wie das hier beschriebene für eine individuell angepasste Lehrevaluation eingesetzt werden.

Für den deutschsprachigen Raum liegt bereits eine Reihe von Instrumenten zur Lehrevaluation vor. Eine Übersicht geben Schmidt und Loßnitzer (2010). Sie sind jedoch meist vergleichsweise lang und somit nur bedingt für eine internetgestützte Darbietung und gleichzeitige Evaluation unterschiedlicher Veranstaltungen geeignet. Speziell für Online-Erhebungen und Rückmeldungen werden eher kurze und ökonomische Skalen benötigt. Hohe Ökonomie, das heißt insbesondere eine möglichst geringe zeitliche Belastung von Studierenden durch die Befragung, war deshalb ein vorrangiges Ziel bei der Konstruktion der Münsteraner Itembatterien zur Lehrevaluation. Deshalb wurden ab 2003 nur noch die wichtigsten Fragen in allgemeine Basismodule zur Lehrevaluation aufgenommen. Spezifischere Themenbereiche können durch Zusatzmodule erfasst werden. Dadurch konnten die ursprünglichen Münsteraner Fragebögen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S; Hirschfeld & Thielsch 2009a) und zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-V; Hirschfeld & Thielsch, 2009b), die bereits für ZIS 13 dokumentiert wurden, kurz gehalten werden. Lehrende können deshalb jetzt in einer Vorphase die Befragung zu ihrer Veranstaltung individuell um gewünschte Zusatzmodule ergänzen und somit deren Evaluation spezifischer auf ihre jeweilige didaktische Konzeption zuschneiden. Von besonderem Vorteil ist zudem, dass den Studierenden so nur Fragen vorgelegt werden können, die für die zu bewertende Veranstaltung auch sinnvoll zu beantworten sind.

INSTRUMENTENTWICKLUNG

ITEMKONSTRUKTION UND -AUSWAHL

Die Itembatterien der zehn Zusatzmodule des Münsteraner Fragebogensystems zur Lehrevaluation (MFE-Z) wurden auf der Basis einer Analyse von Merkmalen guter Lehre (Grabbe, 2003) und durch die Aufteilung eines umfangreicheren Fragebogenentwurfs zur Evaluation von Seminaren, der am Fachbereich Psychologie der Universität Münster konstruiert wurde, entwickelt. Die abschließende Version des von Grabbe (2003) erstellten Seminarfragebogens sollte mit 29 Items acht Dimensionen der Lehrqualität möglichst detailliert erfassen. Es zeigte sich aber im Gespräch mit den Dozenten, dass der Fragebogen für die an der Universität angebotenen Seminare nicht immer alle als relevant erachteten Bereiche abdeckte, da unterschiedlichste Seminarformen angeboten werden, deren Besonderheiten kaum mit einem allgemeinen Fragebogen zu erfassen sind. Daher wurden alle Fragen, die sich auf eine bestimmte Veranstaltungsform beziehen, aus den allgemeinen Evaluationsinstrumentarien herausgenommen und in Zusatzmodule integriert. So entstanden die Zusatzmodule „Referate“ sowie „Gruppenarbeit“. Sie können seit 2003 zusätzlich zum

Seminarevaluationsfragebogen (MFE-Sr) eingesetzt werden. Außerdem wurden diese beiden Itembatterien auf Wunsch der Dozenten im gleichen Jahr um die Module „Basistexte“, „Diskussion“, „Exkursion“, „Hausaufgaben“ und „Moderation“ ergänzt, die gleichermaßen für die Evaluation von Seminaren als auch von Vorlesungen herangezogen werden können, sowie um die nur für eine Beurteilung von Seminaren vorgesehenen Zusatzmodule „computergestützte Lehre“, „Rollenspiele“ und „Untersuchungen von Studierenden“ (Moeck & Thielsch, 2004). In den folgenden Jahren wurden nur die Formulierungen einzelner Items geringfügig modifiziert.

Im Sommersemester 2010 wurden alle Zusatzmodule einer grundlegenden Itemanalyse und -revision unterzogen. Hierbei zeigte sich, dass das Zusatzmodul „Hausaufgaben“ noch einmal überarbeitet werden musste, da das ursprüngliche Item 5 vergleichsweise schlechte Itemkennwerte aufwies. Da für die umformulierte Version des Zusatzmoduls noch nicht ausreichend Daten vorliegen, können die Ergebnisse erst in der nächsten Version des ZIS berichtet werden.

LITERATUR

- Göritz, A. S., Soucek, R., Bacher, J. (2005): Webbasierte Lehrevaluation. In J. Wiemeyer (Hrsg.). *Education, research and new media. Chances and challenges for science* (S. 218-222). Hamburg: Czwalina.
- Grabbe, Y. (2003). *Zwischenbericht: Lehrevaluation. Konstruktion eines Fragebogens für Vorlesungen und Seminare*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Online verfügbar unter <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=5034>
- Haaser, K., Thielsch, M. T. & Moeck, R. (2007). Studentische Lehrveranstaltungsevaluation online: Erfahrungen, Empfehlungen und Standards der Prozessgestaltung. In: M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.). *Psychologiedidaktik und Evaluation VI* (S. 337-346). Göttingen: V&R unipress.
- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009a). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*. Bonn: GESIS.
- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009b). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-V). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*. Bonn: GESIS.
- Moeck, R. & Thielsch, M. T. (2004). *Online-Lehrevaluation der Psychologie: Bericht über das Wintersemester 2003/4*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
- Rindermann, H. (1996). *Untersuchung zur Brauchbarkeit studentischer Lehrevaluation*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Schmidt, B. & Loßnitzer, T. (2010). Lehrveranstaltungsevaluation: State of the Art, ein Definitionsvorschlag und Entwicklungslinien. *Zeitschrift für Evaluation*, 9(1), 49-72.
- Thielsch, M. T. & Hirschfeld, G. (2010a). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren – revidiert (MFE-Sr). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 14.0*. Bonn: GESIS.

Thielsch, M. T. & Hirschfeld, G. (2010b). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Vorlesungen – revidiert (MFE-Vr). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 14.0*. Bonn: GESIS.

QUELLE

ZITIERUNG DIESES ZIS-BEITRAGES

Grötemeier, I., & Thielsch, M. T. (2010). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation – Zusatzmodul Hausaufgaben (MFE-ZHa). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 14.0*. Bonn: GESIS.

ADRESSE DER AUTOREN

Ina Grötemeier, B. Sc.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Psychologie
Fliednerstr. 21
48149 Münster
Webseite: www.uni-muenster.de/PsyEval

Dr. Meinald Thielsch, Dipl.-Psych.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Psychologie
Fliednerstr. 21
48149 Münster
0251 - 83 34154
E-Mail: thielsch@uni-muenster.de
Webseite: www.uni-muenster.de/PsyEval

APPENDIX A: EINGANGSINFORMATIONEN

Zu Beginn der Evaluation werden den Studierenden folgende Informationen auf der Startseite online präsentiert:

Herzlich Willkommen zur Lehrevaluation im Semester [Sommer- oder Wintersemester + Jahresangabe]

1. Alter
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld
2. Geschlecht
Antwortvorgaben: weiblich, männlich
3. Studiengang
Antwortvorgaben: Bachelor Psychologie, Diplom Psychologie, Magister Psychologie, Diplom Pädagogik, Nebenfach Erziehungswissenschaften, , BA-KJ, Sonstige
4. Fachsemester:
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld
5. ZIV-Kennung (freiwillig)
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld

Anonymität

Die Evaluation erfolgt anonym und deine Daten werden vertraulich behandelt. Soziodemographische Angaben wie z.B. dein Alter und Geschlecht werden nicht zusammen mit deinen Antworten an die Dozenten weitergegeben. Diese Daten werden lediglich für statistische Auswertungen durch das Evaluationsteam verwendet.

Verlosung

Die Informationen, die bei der Verlosung eingegeben werden, werden nicht mit den Daten aus der Evaluation kombiniert.

ZIV-Kennung

Wenn du deine ZIV-Kennung angibst, können wir Eingaben von dir zu verschiedenen Zeitpunkten nachvollziehen. Wir werden nie deine ZIV-Kennung speichern, sondern nur einen Hash (siehe Wikipedia-Erklärung „Hash“: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hash>) davon. Wir können dadurch nur nachvollziehen, dass du dieselbe Person bist, jedoch nicht, wer du bist.

weitere Fragen

Solltet ihr noch weitere Fragen haben, so könnt ihr in unseren FAQs (siehe PsyEval-FAQ: <http://www.uni-muenster.de/PsyEval/wordpress/?cat=7>) Antworten finden oder auf den allgemeinen PsyEval-Informationsseiten. Beachte bitte auch unsere PsyEval-Netiquette (siehe PsyEval-Netiquette: <http://www.uni-muenster.de/PsyEval/wordpress/?cat=14>)!

Cookies

Damit du an der Evaluation teilnehmen kannst, müssen in deinem Browser Cookies aktiviert sein. Cookies sind zwar standardmäßig in den üblichen Browsern aktiviert, solltest du jedoch nach dem Start der Evaluation immer wieder auf dieser Seite landen, so aktiviere bitte Cookies.

Wegen der Cookies müsst ihr leider für jede neue Person das Browser-Fenster einmal schließen, damit ihr eine Demographie eingeben könnt.

Cookies in Firefox

Klicke im Menü "Extras" auf "Einstellungen...". In dem neuen Fenster klicke auf "Datenschutz". Hier kannst du einstellen, wie lange Cookies gespeichert werden. Damit du an der Evaluation teilnehmen kannst, müssen Cookies akzeptiert werden und mindestens bis zur aktuellen Sitzung gespeichert werden.

Cookies in Internet Explorer

Klicke im Menü "Extras" auf "Internetoptionen...". Danach auf den Reiter "Datenschutz", hier sollte entweder für die Internetzone die Sicherheits-einstellung Mittel gelten oder du solltest unter "Erweitert" die "Automatische Cookiebehandlung aufheben" und "Cookies von Erstanbietern annehmen", sowie Sitzungscookies immer annehmen.

Stand dieses Dokuments: 29. November 2010